

Lichtenstein-Collberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Lageblatt für Hinder, Adlig, Bernsdorf, Altdorf, St. Egidien, Schindorf, Marlow, Radde, Ortmanndorf, Wälden St. Nicola, St. Jakob, St. Michael, Stangendorf, Thora, Niederwitten, Rühlhappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Alle 2. Jahrgang

Amtsgerichtsbezirk

Nr. 260.

Hauptinfektionsorgan
im Amtsgerichtsbezirk

Sonntag, den 9. November

Verlagsort
Leipzig Nr. 86697.

1919.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- u. Feiertage, nachm. für den folgenden Tag. — Vierteljährlich 4.50 Mk., durch die Post bezogen 5.50 Mk. — Einzelne Nummer 15 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Ebert-Strasse 5b, alle Poststationen, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die fünfgespaltene Grundzeile mit 50, für auswärtige Fernsp. Zuschlag Nr. 7. — Besteller mit 40 Pfg. berechnet. — Reklamazeile 75 Pfg. — Im amtl. Teile folgt die zweispaltige Zeile 90 Pfg., für Hauswärtige 120 Pfg. — Tel.-Nr. Tageblatt

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

10. bis 26. November.

Am 10. Nov. 1919 wird der 4. Termin Gemeinde-Einkommensteuer

fällig. Wir fordern alle Beitragspflichtigen auf, diese Steuer bis spätestens 30. d. Mts. an unsere Stadtsteuereinnahme zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist wird unmissverständlich gegen jeden Säumigen das Beitreibungsverfahren eingeleitet werden.

Stadtrat Lichtenstein, am 8. November 1919.

Bekanntmachung.

Um dem Bezirksverband anzeigen zu können, wieviel Zentner Kartoffeln auf Landbesitzerkarten bis 10. November 1919 innerhalb und außerhalb des Ortsbezirks von den hiesigen Kartoffelerzeugern geliefert worden sind, werden hiermit alle hiesigen Landwirte zur Vermeidung von Welterungen aufgefordert, die bereits vor mehreren Tagen zugefertigten Bestandsanzeigen nebst den besetzten Landbesitzerkarten am 11. November 1919 im hiesigen Gemeindeamt — Zimmer Nr. 2 — abzugeben.

Hohndorf (Bez. Chemnitz), am 5. November 1919.

Der Gemeindevorstand.
Schuster.

Bezirksverband.
R. L.-Nr. 1233. Betr. a.

Die Landwirte

werden um beschleunigte weitere Getreidelieferungen hiermit ersucht. Die geringen Bestände in den Bezirksmüllern — insbesondere den größeren — bedürfen schnellstens weiterer Auffüllung, wenn die Mehlerzeugung nicht ins Stocken geraten soll. Die niedrigere Ausmahlung des Brotgetreides, die Wiederauffüllung, nach Befinden auch Erhöhung der Mehlbestände, der im

ganzen erheblich gestiegene Bedarf gegenüber den letzten Jahren, bedingen einen erhöhten Mehlbedarf.

Bei den Getreidelieferungen sind in jedem Falle erst die zuständigen Kommissionäre zu hören, wohin die Körner geliefert werden sollen. Freie Wahl ist unzulässig.

Glauchau, den 6. November 1919.

Amtshauptmann Freiherr v. Welck.

Bezirksverband.
R. L.-Nr. 1576. — M —

Rudowbach.

Mit Beziehung auf die Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 24. Oktober 19 — abgedruckt in Nr. 251 der Glauchauer Zeitung — wird folgendes bestimmt:

1.) Es ist den Bäckereien in Zukunft lediglich verboten, Kuchen, Torten usw. aus Getreidemehl herzustellen. Ein Unterschied zwischen inländischem und ausländischem Mehl wird nicht gemacht. Konditoreien dürfen Getreidemehl insoweit verarbeiten, als es ihnen vom Bezirksverband zugewiesen wird.

Das unter Aufsicht des Ministeriums hergestellte Mischmehl ist nicht als Getreidemehl im Sinne dieser Vorschriften anzusehen.

2.) Die Beschränkungen für die Herstellung von Kuchen in Haushaltungen sind aufgehoben.

3.) Das Verbot, in Bäckereien, Konditoreien u. ähnl. Betrieben auswärts hergestellte Teige und Massen auszubacken, bleibt bestehen.

Zum Überdies werden gemäß §§ 67, 80 Nr. 12 der Reichsgetreideverordnung vom 18. 6. 19 (R. G. Bl. D. 525, 535) bestraft.

Glauchau, den 7. November 1919.

Freiherr von Welck, Amtshauptmann.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Es wird gemeldet, daß 300 Sträflinge aus dem Breslauer Gefängnis ausgebrochen sind, die meisten wurden bereits wieder verhaftet, etwa 100 befinden sich noch auf der Flucht.

* Die aus Genf gemeldet wird, ist in Regatten die Revolution in vollem Gange.

* Obwohl die amerikanischen Grubenarbeiter hartnäckig auf der Forderung eines vollen Erfolgs beharren, scheint es doch, daß der Zusammenbruch nahe ist. Die Aussicht auf ein Kompromiß wird größer. Die Vermittlungsversuche Campbells scheinen Erfolg zu haben.

* In Berlin kam es am gestrigen Tage nur zu einigen kommunistischen Versammlungen unter freiem Himmel, die ohne Wassengewalt zerstreut wurde, auch in Leipzig war alles ruhig, da die Arbeiterkraft der kommunistischen Parole nicht folgte.

* Die Niederlage Koltchaks scheint eine vollständige zu sein, Zudenitsch zieht sich weiter zurück. Damit dürfte der Versuch, die Sowjet-Republik nach in diesem Jahre zu stützen, aufzugeben sein.

* Der Abgeordnete Haase ist gestern früh 7.59 Uhr im Hedwigskrankenhaus zu Berlin gestorben, nachdem er verschiedenen operativen Eingriffen die erwartete Besserung seines dauernd ungünstigen Zustandes nicht gebracht haben. Er ist 50 Jahre alt geworden und war bekanntlich Vorsitzender der D.D.

* Die brasilianische Regierung hat die Aufgabe von Zucker freigegeben. Der Damaskus „Sente“ bezieht sich mit einer Ladung von 4000 Tonnen Zucker nach Deutschland.

* Die Versorgung Wiens mit Lebensmitteln und Kohlen ist trauriger denn je.

* Eine Wireless-Frequenzmessung zufolge wird drahtlos aus Moskau berichtet, daß Peter des Großen Zudenitsch sei von den roten Truppen vollständig umzingelt.

* Der Berliner Generalstreik steht vor dem Zusammenbruch; auch der Zehnwochenstreik wurde abgebrochen.

* Wenn nicht alle Zeichen trügen, steht Europa vor einer neuen Regierungskrise.

Auslagen über den U-Boottkrieg.

Berlin, 7. November. Admiral Koch erklärte in der heutigen Sitzung des Untersuchungsausschusses, der größte Erfolg des U-Boottkrieges sei nicht eingetreten, aber in rein militärischem Sinne seien die Erwartungen übertraffen worden. Zerstörung und Zerstörbarkeit der Mannschaften waren über jeden Zweifel erhaben. Die Ursachen für den Ausgang mußten als auf anderem Gebiete liegen. Die Marine verlor nicht den Zweck, England auszuhungern, London wollte es durch Schiffsbraumverlust zu der Ueberzeugung bringen, daß die Zeit gegen England arbeite. Lord George und Lloyd waren schon im Begriff, nach Rom zu reisen, um über einen Verständigungsversuch zu beraten, als gerade in jener Zeit ein düster gefärbter Bericht des Grafen Gernin, der bekanntlich durch Erzberger's Weiterverbreitung zur Kenntnis der Feinde kam. Die Red. der Entente in die Hände fiel und die Ansicht erregte, daß Deutschland vor dem Zusammenbruch stehe. Der Verständigungsversuch wurde inselndessen fallen gelassen. Der einzige Erfolg des U-Boottkrieges war bei berechtigter Aussicht auf volle Wirkung und Erfolg, daß er nicht früher eingestrichelt habe.

Nach Mitteilungen des Admirals Koch waren an der Front im Februar 1917 105 U-Boote, im März 121, im April 124, Mai 128, Juni 130, Juli 131, August 132, September 133, Oktober 134.

Staatssekretär a. D. Dr. Helfferich stellt fest, daß nach den englischen Angaben weit über 8 Millionen Tonnen versenkt und über 7 Millionen Tou-

nen beschlagnahmt wurden. Diese 15 bis 16 Millionen Tonnen gingen weit hinaus über das, was von uns als versenkt gemeldet wurde. Unter Schiffsverlusten war nach dem Ausbruch von Admiral Koch so zuverlässig, wie es nur der gewissenhafte Deutsche machen kann. Die Engländer hätten das nicht so getan.

Auf eine Frage des Vorsitzenden Warmuth, ob die Möglichkeiten bestanden, im Januar zu die ausgesetzten U-Boote die Werbung erziehen zu lassen, mit dem russischen U-Boottkrieg noch nicht zu beginnen, erklärte Admiral Koch: Einen Rückzugsbefehl zu geben, war technisch natürlich möglich, die Ueberwindung des Verlustes hätte aber höchstens auf gut Glück erfolgen können.

Zum Schluß der Sitzung wird der Abgeordnete Strauß als Zeuge über die Angaben vernehmen, die im Hauptausdruck des Reichstages vom Reichsmarineamt über die U-Boottiere gemacht worden sind. Er meint, mit ausführlichen Zahlenmaterial, daß die deutschen Verluste während U-Boote hätten gelautet werden können, als bestellt wurden.

Herr v. Cavalle behält sich vor, in der am Dienstag vormittags 10 Uhr stattfindenden Sitzung ausführlich auf die Ausführungen des Abgeordneten Strauß zurückzukommen.

Der Wille zum Aufstiege.

Reichspräsident Graf Bauer sprach Montagabend in einer von mehreren tausend Personen besuchten öffentlichen Volksversammlung im Dresdener Stadtpark über das Thema: Wir wollen aufwärts.

Die „Sächsische Staatszeitung“ berichtet darüber: In seinen 2 1/2stündigen Ausführungen wies der Reichspräsident zunächst auf die vollständige Umwälzung in vieler Staaten und insbesondere in Deutschland hin, deren Gleichgewicht sich in einigen

berg!
Chemnitz
al des
eaters.
Lichtenstein
in Callberg
der Konsum
2 50 Mark.
berg.
3 Uhr
er
genbankes.
Wilhelm
Gefänge.
Pla. für Er-
er 40 Pfg. für
Sonntag um
mpflege.
blungs-
reigen
Karten
führung
ger Tgl.
recher 7.
en 9. Novbr.
be
chen-
llung
amm. Eröff-
ntag ist dieselbe
6 Uhr ab findet
änzchen
ellung bietet
ein Hohndorf.
inzuges
ckwünsche
herzlichst.
ovbr. 1919.
Frau.
erlobung
wir, zu
nk.
Baumeister.